

SPD will Ganztagsregelung:

Vollsperrung für Mautflüchtlinge

Lkw auf der B 25 gezählt

DINKELSBÜHL (ph) - Kurzfristig solle die bisher nur nachts geltende Sperrung der Bundesstraße 25 für den Mautausweichverkehr auf den ganzen Tag ausgedehnt werden. Zudem fordert Dinkelsbühls SPD-Ortsvorsitzender Bernd Lober, mittelfristig über eine Lkw-Maut auf allen Bundesstraßen nachzudenken. Und langfristig - aber dennoch bald - bräuchten die betroffenen Orte Umgehungsstraßen. Diese könne der Bund mit den Einnahmen aus der Maut finanzieren.

Bei ihrer jüngsten Zählung des Schwerlastverkehrs an der B 25 stellten die Dinkelsbühler Sozialdemokraten am Mittwoch zwischen 6 und 22 Uhr fest, dass sich in diesem Zeitfenster der Mautausweichverkehr gegenüber ihrer Zählung im Sommer nur geringfügig verringert habe: Insgesamt passierten 1502 Laster unter und über zwölf Tonnen die Zählstelle. Das seien nur 89 Brummis weniger. Die Schwankung könne tagesabhängig sein.

Zugleich beobachteten die Genossen eine Verlagerung des Lastverkehrs von der Randzeit am Morgen und Abend zur Tagesmitte: Zwischen 12 und 13 Uhr zählten sie 158 und damit die meisten Laster. In den folgenden Stunden war die Belastung geringer. Doch mit 119 (13 bis 14 Uhr), 115 (14 bis 15 Uhr), 93 (15 bis 16 Uhr), 105 (16 bis 17 Uhr) und 119 (17 bis 18 Uhr) Brummis herrschte weiter Stoßzeit. Weil in diesen Stunden der Individualverkehr ebenfalls massiv sei, werde viel überholt, sieht Lober eine erhöhte Unfallgefahr.

Wenngleich es ab 18 Uhr weniger Lkw wurden, seien noch kurz vor und selbst nach 22 Uhr mautpflichtige Autos mit auswärtigen Kennzeichen auf der B 25 gewesen. Daraus folgert der SPD-Vorsitzende, dass nicht alle Fahrer das Verbot „besonders ernst nehmen“. Einige riskierten wohl - ähnlich Schwarzfahrern in öffentlichen Verkehrsmitteln - das Bußgeld. Ohnehin klagten Anwohner, nach einer ersten Phase der Ruhe nehme der Lkw-Verkehr ab 4 Uhr trotz der nächtlichen Sperre wieder zu.

Nicht zuletzt zählten die Sozialdemokraten 527 Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von über zwölf Tonnen, die sie aufgrund der Kennzeichen AN und DON dem Regionalverkehr zuordnen. 765 schwere Brummis hatten indes andere deutsche oder ausländische Kennzeichen. Die meisten von ihnen wären wohl von einem Fahrverbot für Mautausweicher betroffen.

This document was created with Win2PDF available at <http://www.daneprairie.com>.
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.